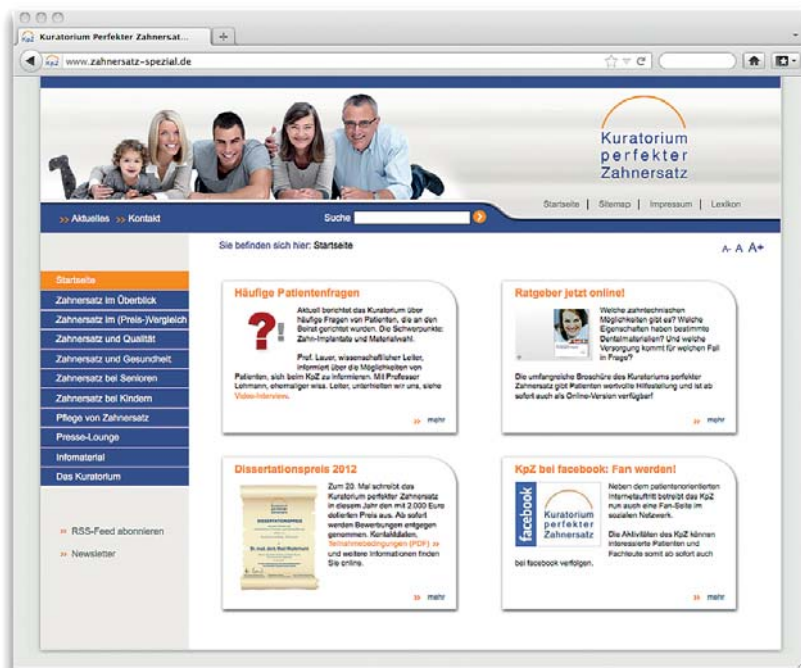


Hotline:

Patientenfragen zu Zahnersatz und Zahntechnik



Seit mehr als 20 Jahren informiert das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) die Öffentlichkeit neutral und umfassend über die Themen Zahnersatz und Zahntechnik aus Deutschland. Einen Schwerpunkt des Angebots bildet die Beantwortung von Anfragen der Bevölkerung. Ob eine Zahnbehandlung ansteht, man Probleme mit einer Versorgung hat oder sich über Dentalmaterialien informieren möchte: Patienten haben die Möglichkeit, beim KpZ schriftlich oder über die telefonische Hotline eine unabhängige Expertenmeinung einzuholen. Die Fragen werden von den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats beantwortet. Dieser Beirat des KpZ setzt sich aus Hochschulprofessoren und Zahntechnikermeistern zusammen. Viele der aktuellen Anfragen drehen sich um das Trendthema Zahnimplantate. Patienten

Auch Fragen zum Thema Zahnersatzmaterialien gehen häufig beim Kuratorium ein: Wie verträglich sind bestimmte Materialien? ...

möchten beispielsweise wissen, wie verträglich die künstlichen Zahnwurzeln sind oder ob Implantate in ihrem Fall eine geeignete Versorgung sein könnten. Auch Fragen zum Thema Zahnersatzmaterialien gehen häufig beim Kuratorium ein: Wie verträglich sind bestimmte Materialien? Wie lange ist eine Versorgung aus einem bestimmten Material haltbar?

Die Antworten des Wissenschaftlichen Beirats können bei der Entscheidungsfindung unterstützen und dabei helfen, die unterschiedlichen Versorgungsmöglichkeiten mit Zahnersatz besser zu verstehen. Hierzu tragen auch das Patientenportal www.zahnersatz-spezial.de und die Broschüre „Zahnersatz aktuell – Versorgung im Vergleich“ bei. Das persönliche Gespräch mit dem behandelnden Zahnarzt ersetzen sie jedoch nicht, denn nur dieser kennt die individuelle Situation seines Patienten ganz genau. Die Entscheidung für eine konkrete Versorgung sollten Patienten daher immer gemeinsam mit ihrem Zahnarzt treffen.

Eigene Frage beim KpZ einreichen – bequem im Internet

„Um Patienten eine komfortable Möglichkeit zu bieten, die eigene Frage und zugehörige Unterlagen – beispielsweise den Heil- und Kostenplan – einzureichen, haben wir auf den Internetseiten des KpZ ein ausführliches Kontaktformular eingerichtet. Dort können sie ihre Frage detailliert eingeben und die entsprechenden Dateien anfügen. Diese werden dann an den Wissenschaftlichen Beirat übermittelt“, erläutert Professor Hans-Christoph Lauer, Leiter des Wissenschaftlichen Beirats des Kuratoriums. Häufig seien es kleinere Verständnisschwierigkeiten oder Fragen, die Patienten im Gespräch mit ihrem Zahnarzt nicht klären konnten. Schließlich gibt es bei jedem Patientenfall immer mehrere Versorgungsmöglichkeiten mit Zahnersatz. Alles auf Anhieb zu verstehen und für sich zu bewerten ist eine Herausforderung für jeden Laien.

Weitere Informationen zum Kuratorium perfekter Zahnersatz und ein Interview mit dem ehemaligen Wissenschaftlichen Leiter, Professor Klaus M. Lehmann, finden Interessierte unter www.zahnersatz-spezial.de Kuratorium perfekter Zahnersatz Tel.: 06421 40795-40 www.zahnersatz-spezial.de

ANZEIGE

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online

www.zwp-online.info

Besuch:

Kölner Meisterschüler im Technologiezentrum millhouse



Die Tagesklasse der Meisterschule Köln ist unter der Leitung von ZTM Jens Hegner der Einladung der Firma C. HAFNER nach Hofheim-Wallau ins Technologiezentrum millhouse gefolgt. Die Wahl fiel auf diesen Ort, da C. HAFNER eine lange Kooperation mit millhouse verbindet. Das Programm wurde mit einer Besichtigung des Technologiezentrums eröffnet. Hier konnten die Besucher alle Möglichkeiten einer computergesteuerten Fertigung von Gerüsten auf gro-

ßen und kleinen Maschinen erleben. Beindruckt von Fertigungsgeschwindigkeit und -qualität ging es zum nächsten Programmpunkt, einem Vortrag von Heiko Grusche (Vertriebsleiter C. HAFNER) zum Thema CAD/CAM-gefertigte Edelmetallgerüste. Hier schloss sich der Kreis, denn C. HAFNER bietet als alleiniger Anbieter aus dem vollen Blank gefräste Edelmetallgerüste an und setzt dabei die bewährte Systemtechnologie von millhouse ein. Der Vortrag gab Ein-

blicke in die Blankfertigung sowie die eigentliche frästechnische Bearbeitung. Mit einem weiteren Vortrag zum Thema Technologie der Gegenwart und Zukunft in der Zahntechnik gelang es Sören Hohlbein (Geschäftsführer von millhouse) einige kritische Fragestellungen zu den Herausforderungen im zahn-technischen Handwerk zu beantworten. Danach hatten die Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Scansysteme kennenzulernen und selbst Hand anzulegen. Nach einem Tag voller Eindrücke gab es viel Stoff für Diskussionen, wohin die Reise gehen wird, beziehungsweise wie man sich als künftiger Zahntechnikermeister im Markt positionieren kann. C. HAFNER GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
Tel.: 07231 920-0
www.c-hafner.de

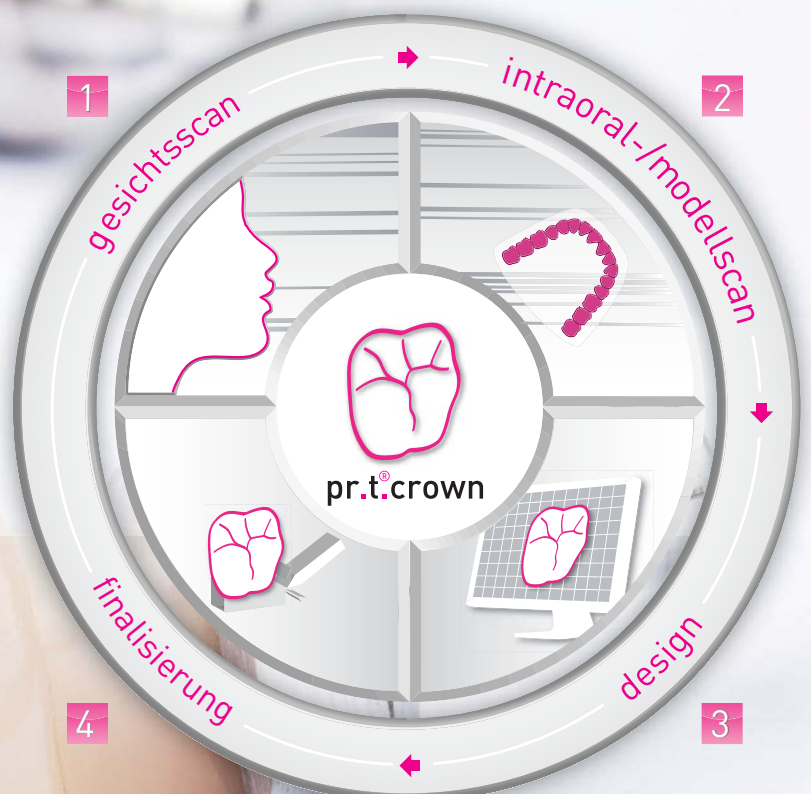
ANZEIGE



Der schnellste und zuverlässigste Weg zur höchstethischen Zahnversorgung durch vollständige Digitalisierung:



www.pritidenta.com



pr.t.[®]process

Meisterprüfungen:

Thüringische Meister/-innen



In der Thüringenhalle in Erfurt nahmen am Samstag, dem 25. Februar, 272 Meister (195 Männer und 77 Frauen) aus 15 Gewerken ihre Meisterbriefe in feierlichem Rahmen entgegen. Darunter waren auch 19 Absolventen der

Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg, Thüringen. Damit stellt die Meisterschule mit über 380 Meisterinnen und Meistern einen Erfolgsgarant ihrer fast 17-jährigen Unternehmung dar. Recht herzlich bedankte sich die Schulleiterin Cornelia Gräfe bei ihren Absolventinnen und Absolventen mit einem persönlichen Geschenk – eine kleine Erinnerung an die Zeit in der Meisterschule. „Nur gemeinsam ist es möglich, der Moderne und den Ansprüchen der Meisterausbildung in der Zahntechnik neue Impulse zu verleihen. Dem Teamwork ist es zu verdanken, dass

alle Partner des Unternehmens mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Erfolg garantieren“, sagte die engagierte Schulleiterin. Und so ist es nicht verwunderlich, dass schon die nächsten Meisterkurse geplant sind. Seit dem 5. März haben sich im 32. Meisterkurs 16 Zahntechniker/-innen auf den Weg Richtung Meisterschaft begeben. Bis zum 24. August werden theoretische und praktische Grundlagen und meisterliches Wissen und Können in der Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg vermittelt.

**Meisterschule für Zahntechnik
Niederlassung der
Dental Tribune Group GmbH
Tel.: 036602 92170
www.zahntechnik-meisterschule.de**

Kongress:

CAD/CAM-Routen für Praxis & Labor im Vergleich

Am 1. Juni 2012 erleben Zahnärzte und Zahntechniker in Dresden moderne und richtungweisende „CAD/CAM-Routen für Praxis & Labor im Vergleich“. Die Kongressteilnehmer erwartet ein umfassender Überblick in Theorie und Praxis zu aktuellen CAD/CAM-Workflows. Dazu stellen Zahnärzte und Zahntechniker unterschiedliche computergestützte Prozessketten vor. Ein anregender interdisziplinärer Erfahrungsaustausch zwischen Referenten und Teilnehmern steht auf dem Programm, das selbstverständlich wieder dem Motto



„Testen und Vergleichen“ folgt. Die Besucher erhalten zudem die Chance, zahlreiche CAD/CAM-Angebote live vor Ort zu erleben und eigenhändig aus-

zuprobieren. Anmeldung und weitere Informationen zum Kongress unter www.ddn-online.net/kongress.php. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 249 Euro zzgl. MwSt. Bei gemeinsamer Anmeldung profitieren Zahnärzte und Zahntechniker vom Teampreis in Höhe von 428 Euro zzgl. MwSt. Weitere Termine der Kongressreihe sind der 21. September 2012 in Köln und der 19. Oktober 2012 in Ehningen/Stuttgart. **DIGITAL_DENTAL_NEWS**
Tel.: 0211 440374-0
www.ddn-online.net

Jubiläum:

50-jähriges Bestehen

2012 feiert die Schütz Gruppe in Rosbach ihr 50. Firmenjubiläum. Die Firma Schütz Dental wurde 1962 von Horst Schütz gegründet und ist seitdem stetig gewachsen. Langjährige Erfahrung und das Gespür für Trends sichern dem Dentalunternehmen seine weltweit führende Position im Bereich Zahntechnik und Zahnmedizin. Tiefgehende Branchenkenntnis ermöglichen schnelle und flexible Entscheidungen im Kundeninteresse, ebenso wie das Verkaufskonzept „direkt ab



Werk“. Die Lage im Rhein-Main-Gebiet in günstiger Nähe zum Frankfurter Flughafen ist wichtig, denn die Schütz

Dental Group ist international auf allen bedeutenden Märkten vertreten. Gründe für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sind unter anderem ein junges, sympathisches Team und die Abdeckung aller Sparten des Dentalmarktes.

Das umfangreiche Sortiment ermöglicht eine perfekte Abstimmung der Komponenten und einen kompletten digitalen Arbeitsablauf. Ganz nach dem Motto „Gelb macht glücklich“ steht vor allem die Zufriedenheit der Kunden weiterhin im Mittelpunkt.

**Schütz Dental GmbH
Tel.: 06003 814-0
www.schuetz-dental.de**

Berufung:

Prof. Andree Piwowarczyk wird Lehrstuhlinhaber

Prof. Andree Piwowarczyk ist neuer Lehrstuhlinhaber für Zahnärztliche Prothetik an der Universität Witten/Herdecke (UW/H). Seit dem 1. März 2012 ist der 45-Jährige damit verantwortlich für Forschung und Lehre im Fachgebiet sowie für die Behandlung der Patienten in der zur Universität gehörenden Zahnklinik in Witten. „Wir sind stolz darauf, mit Professor Piwowarczyk einen renommierten und tatkräftigen neuen Lehrstuhlinhaber für das wichtige Fach der Zahnärztlichen Prothetik gefunden zu haben“, freut sich der Leiter des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der UW/H, Prof. Stefan Zimmer. „Als der Ruf aus Witten kam, musste ich nicht lange überlegen“, erzählt der Triathlon-Fan, der im vergangenen Jahr auch den Frankfurt Marathon erfolgreich absolviert hat. Was ihn an der Zahnärztlichen Prothetik reizt? „Das ist die Vielfalt der Versorgungsmöglichkeiten“, erzählt er. „Ob vollkeramische,

metallkeramische, CAD/CAM-gefertigte Restaurationen oder Implantatprothetik – bei diesen Konzepten können wir technologische Innovationen nutzen, sodass wir den Patienten eine ganze Bandbreite von Möglichkeiten aufzeigen und zusammen ein angemessenes Versorgungskonzept erarbeiten können. Je nach individueller Notwendigkeit können wir festsitzenden, herausnehmbaren oder kombinierten Zahnersatz sowie auch implantatgetragene Versorgungen anbieten. Das ist ein ganz weites Feld – dabei die beste Lösung für den einzelnen Patienten herauszuarbeiten, dies macht die Faszination der Prothetik aus.“ Wichtig sei ihm aber auch, den Patienten nicht nur unter den Aspekten seines Fachgebietes, sondern ganzheitlich zu betrachten. „Insofern deckt sich hier mein Anspruch voll mit dem der Uni“, sagt der Prothetikspezialist, der auch ein Zertifikat in Implantologie besitzt. „Innerhalb meiner Möglichkeiten ver-

suche ich immer, dem Patienten auch andere, sinnvolle Behandlungsmöglichkeiten zugutekommen zu lassen. Für weitere interdisziplinäre Behand-



lungen kann ich ihn ein paar Räume weiter in eine andere Spezialabteilung überweisen, die in der Lage ist, ihn auf höchstem Niveau zu versorgen.“

Quelle: Universität Witten/Herdecke

ANZEIGE



Sattelstühle – sattelfest sitzen

- Großer Arbeitsradius
- Mit den Beinen dirigieren
- Von A nach B rollen
- Gesund aufrecht sitzen
- Durchblutungsfördernd
- Rückenschonend



14 TAGE
GRATIS
TESTEN

Hotline für Testanforderung: 0800-5639 000

LÖW ERGO
Die Arbeitsplatzergonomen



Bahnhofstraße 34
D-64720 Michelstadt i. Odw.
Tel.: +49 (0) 6061 2741
Fax: +49 (0) 6061 2742
info@loew-ergo.com
www.loew-ergo.com

Forschung:

Nanokristalle für Zahnersatz

Einem Wissenschaftsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Christian Rüssel vom Otto-Schott-Institut für Glaschemie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist es gelungen, neuartige Glaskeramiken mit einer nanokristallinen Struktur herzustellen, die aufgrund ihrer hohen Festigkeit und ihrer optischen Eigenschaften für den Einsatz in der Zahnmedizin geeignet erscheinen.

Ihre Forschungsergebnisse haben die Glaschemiker der Universität Jena kürzlich in der Online-Ausgabe des Fachmagazins Journal of Biomedical Materials Research veröffentlicht.

Neue optische Eigenschaften

Materialien, die als Zahnersatz infrage kommen sollen, dürfen sich optisch nicht von den natürlichen Zähnen unterscheiden. Dabei ist nicht nur der richtige Farbton wichtig. Der Zahn-

schmelz ist auch teilweise durchscheinend, was die Keramik ebenfalls sein sollte, so Prof. Rüssel. Um diese Eigenschaften zu erreichen, werden die Glaskeramiken nach einem genau festgelegten Temperaturschema hergestellt: Zunächst werden die Ausgangsstoffe bei rund 1.500 °C geschmolzen, abgekühlt und fein zerkleinert. Anschließend wird das Glas erneut geschmolzen und wieder abgekühlt.

Durch kontrolliertes Erhitzen auf rund 1.000 °C werden schließlich Nanokristalle erzeugt. Diese haben eine durchschnittliche Größe von höchstens 100 nm. „Sie sind zu klein, um das Licht stark zu streuen, und deshalb wirkt die Keramik transluzent wie ein natürlicher Zahn“, sagt Prof. Rüssel. Bis die Materialien aus dem Jenaer Otto-Schott-Institut als Zahnersatz praktisch zum Einsatz kommen kön-



Die Glaskeramiken werden gemäß einem genau angegebenen Temperaturschema erzeugt (Foto: Jan-Peter Kasper/FSU).

nen, ist allerdings noch einiges an Entwicklungsarbeit notwendig. Doch die Grundlagen, da ist sich Prof. Rüssel sicher, sind geschaffen.

Original-Publikation: Dittmer M, Rüssel C.: Colorless and high strength MgO/Al₂O₃/SiO₂ glass-ceramic dental material using zirconia as nucleating agent. J Biomed Mater Res B Appl Biomater. 2011 Nov 21. doi: 10.1002/jbm.b.31972, Quelle: Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Nominierung:

Großer Preis des Deutschen Mittelstands

Überrascht und geehrt waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SHERA Werkstofftechnologie aus Lemförde, als sie die Nachricht von der Nominierung zum „Großen Preis des Deutschen Mittelstands“ erhielten. Der von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergebene Preis sei deutschlandweit die begehrteste Wirtschaftsauszeichnung, urteilt die Zeitung DIE WELT. In der Region Niedersachsen/Bremen muss sich das Lemförder Unternehmen nun gegen 160 Mitbewerber durchsetzen. Teilnehmen dürfen Unternehmen, die wenigstens drei Jahre stabil am Markt tätig sind, mindestens zehn Arbeitsplätze haben, eine Million Euro Jahresumsatz aufweisen und frei von kommunaler oder staatlicher Beteiligung sind. Außerdem müssen sie von Dritten vorgeschlagen werden. Mit einem Jahresumsatz von 12,4 Millionen Euro, rund 70 sicheren Arbeitsplätzen und einer stetigen Weiterentwicklung seit 1983 erfüllt die SHERA all diese Kriterien und konnte sich für



die Nominierungsliste qualifizieren. Das mittelständische Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Werkstoffe für die Dentaltechnik. Dazu zählen hochwertige Dentalgipse, Einbettmassen für den Präzisionsguss und hochviskose Silikone, Zirkon- und ACETAL-Blanks. Auch Kunststoffe, Trenn-, Strahl-, Polier- und Reinigungsmittel gehören zum Lieferprogramm, das auch in anderen Handwerksbereichen oder Produktionsprozessen An-

wendung findet. Vor einigen Jahren erfolgte der Schritt in die digitale Dentalwelt. Die offenen CAD/CAM-Systeme der SHERAdigital Reihe halten bevorzugt in kleine und mittlere Dentallabore Einzug, da sie sich schnell amortisieren. Es bleibt spannend, denn erst bei der Auszeichnungsgala im September 2012 erfahren die Unternehmen, wer den Preis für seine Wettbewerbsregion oder bundesweit entgegennehmen darf. „Wir freuen uns als Team sehr darüber, dass unsere Leistungen so wahrgenommen werden. Die Nominierung ist eine gute Möglichkeit, sich selbst mit dem Blick von außen unter die Lupe zu nehmen. Wo sind unsere Stärken, wo können wir noch besser werden? Davon profitieren wir unabhängig davon, ob wir den Preis gewinnen oder nicht“, freut sich Geschäftsführer Jens Grill. **SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG**
Tel.: 05443 99330
www.shera.de